2. Beilage zu Nr. 12 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Sonnabend den 14. Januar 1899.

Deutscher Reichstag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

☆ **Berlin**, 12. Januar.

Am Bundesrathstische: Kriegsminister v. Goßler.

Vor Eintritt in die Tagesordnung nimmt der Abg. **Lieber** (Ctr.) das Wort, um auszuführen, daß ihm der bayrische Centrumsabgeordnete Eßlinger gestern das Mitgefühl für die Landwirthschaft abgesprochen habe. Mit wie wenig Recht, gehe aus seinen (Liebers) Ausführungen am 15. December hervor, wo er ausdrücklich gesagt habe, daß das Centrum die schlechte Lage der Landwirthschaft anerkenne und bedauere. Der Ton Eßlingers erinnere an den Ton in bayrischen Bauernbunds-Versammlungen. Dieser Ton werde aber hier im Reichstage schärfste Zurückweisung finden.

Auch Abg. **Gerstenberger** (Ctr.) weist eine Aeußerung Eßlingers zurück.

Auf der Tagesordnung steht die erste Lesung der **Militärvorlage**.

Kriegsminister **v. Goßler**: Die Präsenzstärke wurde früher immer auf 7 Jahre festgestellt. Das geltende Gesetz ist zum ersten Male davon abgewichen, und ich glaube, mit der fünfjährigen Periode ist das Richtige getroffen. Wir sind damit zugleich den Wünschen des Reichstages entgegengekommen. In der jetzigen Vorlage gehen wir noch einen Schritt weiter, denn bis zur Erreichung der geplanten Stärke soll die Friedenspräsenz alljährlich durch das Budget festgestellt werden. Erleichtert wurde uns dieses Vorgehen durch das Friedensmanifest des Zaren, das und die Sicherheit gewährt, daß wir von dieser Seite keinen Angriff zu befürchten haben. Gleichwohl aber müssen wir die bestehende Heeresorganisation aufrecht erhalten und entwickeln. Eine Organisation, die stehen bleibt, würde einrosten. Wir beschränken uns aber auf das, was im Interesse der Organisation nothwendig erscheint. Sie finden das im Einzelnen in den Vorlagen und ihren Anlagen eingehend begründet. Die Kriege der letzten Jahre haben gezeigt, daß es unbedingte Vorbedingung des Sieges ist, daß man die Ziele, die man erreichen will, und die Wege, die dazu führen können, genau kennt und im Auge behält. Wir haben diese Aufgabe immer erfüllt und dürfen nach Annahme der Vorlage mit voller Zuversicht in die Zukunft blicken. Ein großes Heer muß eine handliche Gliederung haben. Es muß sich leicht in einzelne Armeen theilen lassen, und innerhalb der letzteren müssen die einzelnen Armeekorps möglichst gleich stark sein. Einige unserer Armeekorps sind zu groß geworden, und wir müssen deshalb schon in Friedenszeiten neue Armeekorps formiren, die wir im Kriegsfalle sowieso aufstellen müßten. Es werden aber auch neue Divisionen gebildet werden müssen, um die Gleichmäßigkeit herzustellen, dann aber auch, um an der Ost- und Westgrenze Truppenkörper in genügender Stärke und Zahl zur Verfügung zu haben. Bei der Infanterie konnten wir dabei, abgesehen von einem neu zu bildenden Bataillon, auf Neuformationen verzichten. Bei der Kavallerie ist dagegen für das preußische Kontingent eine Vermehrung um drei Regimenter vorgesehen. Es ist dabei beschlußfähigt, daß die Aufgaben der Kavallerie in der modernen Kriegführung ganz erheblich schwieriger geworden sind. Wir verzichten dabei zum Theil auf die verschiedenen gebildeten Detachements Jäger zu Pferde. Die neuen Kavallerie-Regimenter sollen nur zu einer Eskadrons aufgestellt werden; dafür sind zunächst finanzielle Rücksichten maßgebend gewesen, aber wir sind auch überzeugt, daß die Regimenter in dieser Formation vollkommen leistungsfähig sein werden. Was die Feld-Artillerie betrifft, so hat der Reichstag die Mittel zu einer Neubewaffnung derselben bewilligt. Diese wird am 1. April vollkommen durchgeführt sein, und wir stehen vor der Frage, ob die bisherige Organisation auch nach der Neubewaffnung ausreicht. Diese Frage muß von vornherein unbedingt verneint werden. Wir müssen, um das Gefechtsfeld mit den neuen, rasanten Geschützen vollständig beherrschen zu können, jeder Division eine Brigade Feld-Artillerie beigeben können. Um die Wirkung des Geschützmaterials zu verstärken, sollen aber außerdem eine Anzahl Haubitzbatterien gebildet werden, die den Feldartillerie-Regimentern eingegliedert werden sollen. Bei der Fußartillerie, den Pionieren und dem Train sind nur unbedeutende Veränderungen vorgesehen: ein Bataillon Fußartillerie, ein Pionier-Bataillon für das neue preußische Armeecorps und eine Compagnie Train. Die Telegraphen-, Eisenbahn- und Luftschiffertruppen sollen unter einer gemeinsamen Spitze als Verkehrstruppen zusammengefaßt werden. Nur so können wir darauf rechnen, daß dieser so ungeheuer wichtige Apparat im Ernstfalle uns die Dienste leistet, die wir von ihm erwarten. So viel über die Organisation. Neben derselben schlagen wir Ihnen vor, es weiterhin bei der zweijährigen Dienstzeit zu belassen. Die Gründe ist sicherzeit maßgebend gewesen, und wir überzeugt waren, daß die Operationsfähigkeit der Armee dadurch nicht beeinträchtigt werden würde. Es mußte weiter abgewartet werden, ob die zweijährige Dienstzeit von der Armee selbst mit dem nöthigen Vertrauen aufgenommen werden würde. Um ein abschließendes Urtheil über die Vortheile und Nachtheile zu gewinnen, ist die Zeit noch zu kurz gewesen. (Der Reichskanzler hat während dieser Ausführungen den Saal betreten.) Wir wissen heute noch nicht, wie sich die Truppenkörper bewähren werden, die nur aus Mannschaften mit zurückgelegter zweijähriger Dienstzeit bestehen, wie die Reserven sich an den Kern der aktiven Truppe anlehnen werden. Das Eine aber steht schon fest, daß das Unteroffiziercorps für die Reserve- und Landwehr-Formationen bei der zweijährigen Dienstzeit nicht in der erwünschten Stärke vorhanden ist. Es muß also Abhilfe durch Vermehrung des Ausbildungspersonals geschaffen werden. Wir erstreben dieselbe damit, daß wir Freiwillige durch besondere Vergünstigung dazu veranlassen wollen, noch ein drittes Jahr bei der Fahne zu bleiben. Gelingt dieser Versuch nicht, so muß die Gesetzgebung eingreifen und eine bestimmte Quote von Mannschaften festgesetzt werden, für die eine längere Dienstzeit gelten muß. Noch eine sehr ernste Frage ist zu berücksichtigen. Die Güte der Armee hängt natürlich von der Güte des Materials ab. Leider hat sich aber der Prozentsatz der in das Heer Eingestellten, die bereits vorbestraft waren, in den letzten fünfzig Jahren ganz erheblich vermehrt. Einzelne Truppentheilen beeinträchtigt diese Mehrung auf 125 Proz. Auch das muß eingehend erwogen werden. Zu näheren Auskünften über die Einzelheiten bin ich in der Kommission gern bereit. Ich hoffe, daß das, was in der Kommission und demnächst im Plenum beschlossen werden wird, zum Heile Deutschlands und seiner Armee ausschlagen wird. (Beifall rechts.)

Abg. **Richter** (freis. Volksp.): Es kommt doch wohl beim Militär nur darauf an, ob die Soldaten sich während der Dienstzeit Strafen zuziehen oder nicht. Unter der zweijährigen Dienstzeit haben aber die Bestrafungen abgenommen. Die Erfahrungen der letzten Kriege sind für uns nicht erforderlich gewesen, das deutsche Heer war zu vorbildlich für viele andere Staaten, z. B. Japan, das im Krieg mit China seine Tüchtigkeit erwiesen hat. Eine so große Heeresvermehrung habe ich nicht erwartet. Ein paar Tausend und paar Millionen werden es sein, aber 60 000 Mann sollen gefordert, aber wir haben nicht erwartet, eine Forderung von 23 000 Mann mit, einer Erhöhung des Ordinariums um 28 Millionen und einem Extraordinarium von 133 Millionen. Das Organisiren nimmt kein Ende, es wird eine Unruhe in die militärischen Formationen hineingebracht, die ihnen schadet. Gegenüber dem Zickzackkurs in militärischen Dingen halte ich es für bedenklich, schon heute zu bestimmen, welche Formationen im Jahre 1902 eintreten sollen; ich halte also die allmähliche Einführung der neuen Organisation für seinen Vortheil. Die Vermehrung der Stäbe erfordert die meisten Kosten. Die Zerlegung der Feldartillerie in kleinere Verbände ist nur eine technische Frage; ich stimme auch darin dem Kriegsminister zu, daß die Artillerie nur den Divisionen zuzutheilen ist. Denn die Artillerie soll fortan gleich zu Anfang ins Gefecht geworfen werden. Die militärischen Sachverständigen haben sich nur darüber gestritten, wie die Geschütze zu vertheilen seien, nicht ob die Jagd der Geschütze zu vermehren sei. Die Vermehrung der Kavallerie ist nur die erste Stichprobe für eine neue größere Vermehrung. Die Herren von der Kavallerie vermögen sich nicht in die veränderte Bedeutung ihrer Waffe zu finden, sie träumen noch immer von gewaltigen Attacken. Ich kann mir das Vergnügen hoher Herren an solchen Massenattacken im Manöver wohl erklären (Heiterkeit), aber im Ernstfalle werden weder Roß noch Reiter am Leben bleiben. Auch in den Grenzdistrikten hat die Kavallerie wenig Bedeutung. Hält man mehr Kavallerie an der Grenze für erforderlich, so kann man ja die Regimenter aus dem Innern dorthin schicken. Die Jäger haben heute keine größere Bedeutung als die Infanterie, trotzdem sollen sie um ein Bataillon vermehrt werden. Man entzieht dadurch der Infanterie das beste Unteroffiziermaterial. Die Grenzbataillone sollen von 639 auf 660 Mann erhöht werden. Weshalb vermindert man nicht, um die erforderlichen Mannschaften zu gewinnen, die Bataillone im Innern, die viel stärker sind, als nöthig ist, aber die der Garde? Man kann sich von militärischen Traditionen nicht losmachen. Dahin gehören auch die 17 Garderegimenter, die nur adlige Offiziere haben, blos die Aerzte und Zahlmeister sind nicht adlig. (Heiterkeit.) Sehr beklagenswerth sind die zahlreichen Abkommandirungen von Soldaten zu ökonomischen Dienstleistungen, auf die man sich jetzt zur Begründung einer Erhöhung der Bataillonsstärke beruft. Zur Küche sind dauernd etwa 1000 Unteroffiziere und 4000 Mann kommandirt, zu ökonomischen Diensten überhaupt etwa 10 000 Mann, außerdem giebt es ungefähr 30 000 Burschen, die zum Theil ein sehr unerquickliches Leben führen. Ich selbst habe auf einem im Eisenbahnabtheil geführten Gespräch zweier Soldaten erlauscht. Der eine schilderte sein Leben als Bursche eines nach Berlin abkommandirten Offiziers in so angenehmen Farben, daß ich an die Worte denken mußte: „Frei ist der Bursch!“ (Große Heiterkeit.) In Oesterreich und in Italien hat man die Friedenspräsenz in den letzten Jahren stark erhöht; aber trotzdem lassen sich diese Staaten nicht mit Rußland vergleichen, dessen Heer nur $^{1}/_{2}$% der Bevölkerung beträgt, während die anderen Länder, namentlich Frankreich, schon mehr als $^{1}/_{0}$ ausheben. In Deutschland hat sich die Bevölkerung um 2 000 000 Mann im Jahre 1893 auf 2 600 000 Mann im Jahre 1898 gehoben, natürlich unter Einrechnung der Freiwilligen, einjährigen und zweijährigen. Das Material zu einer solchen Steigerung wird bald fehlen. In Frankreich muß jetzt schon minderwerthiges Material eingestellt werden, was daraus hervorgeht, daß die Armee jährlich 1 Proz. an Tuberkulose verliert. Rußland steht noch lange nicht an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit. Sollen wir nun einem Lande von 125 Millionen gegenüber die Schraube ohne Ende in Bewegung setzen? Das Manifest des Zaren ist nur eine sentimentale Anwandlung. Rußland hat seinen Blick nach Osten gerichtet, wo es große Aufgaben zu erfüllen hat. Die Vorlage ist nicht mit Rücksicht auf das Ausland entstanden, sondern aus Liebhaberei für neue Formationen. Das ist das Ideal eines Militärstaates, mit dem stets die Interessen der bürgerlichen Gesellschaft nicht vertragen. Die Militärverwaltung will neue dauernde Formationen schaffen; aber die zweijährige Dienstzeit soll nur für fünf Jahre bewilligt werden. 1893 hat der Kriegsminister bei Empfehlung der Vorlage gesagt, mit der zweijährigen Dienstzeit betrete man einen Weg, dessen Gangbarkeit nach allen Seiten erwogen und sichergestellt sei. Die kann der Kriegsminister jetzt solche Ausführungen machen? Im Norden weiß man Dänen aus, und der Landwirthschaft will man dauernd jährlich 26 000 Mann mehr entziehen, die ohnehin so über Arbeitermangel klagt, daß man ohne alle Mühe aufwendet, um ein paar Tausend ausländische Arbeiter ins Land zu bringen. Die Reichsfinanzen werden durch neue Anleihen erhöht. Herr Miquel wird sicherlich im Abgeordnetenhause wieder vor neuen bauernden Ausgaben warnen. Wenn er doch einmal seine Rede hier halten wollte! (Große Heiterkeit.) Der Kriegsminister sagte vorhin

---

2. Ziehung der 1. Klasse 200. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 10. bis 12. Januar 1899.) Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

11. Januar 1899, nachmittags.

148 331 602 715 1007 108 83 295 304 734 532 852 703 29 810 47 907
75 2004 106 216 65 307 52 77 420 78 864 973 96 [100] 3037 119 40 269
359 417 789 807 4117 321 511 43 618 824 96 5026 39 145 66 374 443 48
57 72 5 [100] 682 942 6138 234 322 39 564 70 [100] 2695 [100] 7 [100]
836 622 [100] 85 8026 95 222 40 76 463 522 35 611 49 733 45 833 53 921
89 9127 367 625

10121 228 369 576 781 812 913 94 11078 137 225 508 33 68 72 748
953 12016 [100] 491 500 68 603 5 [300] 748 97 950 13022 139 69 224 481
640 58 65 68 71 87 790 837 86 911 60 80 14129 202 45 343 535 780 824
15040 [100] 110 36 245 325 422 48 529 83 [100] 652 928 35 16192 332
443 595 712 27 40 979 17096 121 65 247 502 91 691 95 714 44 809 54
18028 [100] 49 67 648 78 19155 251 315 46 484 91 864 84

20016 36 37 182 211 305 645 797 849 [100] 53 948 21044 427 520 78
812 55 22034 77 88 334 708 829 [100] 1771 390 31 490 567 747 23777 918
24000 56 119 416 [100] 528 912 [200] 99 25226 59 417 24 64 798 806 48
26029 185 231 513 692 706 60 27128 227 448 753 89 927 28164 309 77
87 443 738 68 83 29012 [200] 197 [150] 436 52 62 534 841 [100]

30046 57 73 83 91 371 511 16 54 634 729 62 903 30 31000 99 149 250
70 99 437 516 32 76 634 67 726 802 61 910 32023 143 203 24 26 313 74
33126 75 303 54 97 623 763 875 913 18 34347 412 635 730 35 535 74 101
316 39 450 90 636 923 84 88 36018 [150] 300 37 188 258 [200] 37090 111
268 397 484 601 80 879 916 96 38139 238 537 73 872 74 39135 377 82
473 692 709 928

40101 227 37 518 63 69 704 [150] 80 41334 443 54 55 660 718 58
96 940 50 42072 224 38 438 570 724 [150] 917 43166 468 517 602 15
756 828 33 52 65 963 44167 623 763 844 70 98 915 84 45038 52 66 288
377 485 688 737 865 940 45 46055 73 114 472 82081 187 341 603 18 828
957 91 48017 [100] 158 252 305 30 58 406 504 11 62 807 58 922 58
49026 56 173 334 50 640 821 49 67 955

50164 [100] 331 798 925 51037 49 100 51 326 47 489 99 541 58 670
837 54127 279 379 578 738 43 915 52006 225 71 309 519 56 686 967 99 53233
40 62 369 683 740 86 949 55024 91 136 372 537 682 [100] 721 806 944 54
90 56000 183 271 307 562 715 46 806 25 [100] 79 57028 50 87 118 219
[100] 476 571 630 862 58909 569 72 696 718 864 [100] 998 59043 00 93
110 325 46 561 674 932 77

60047 [100] 98 102 313 68 427 89 520 41 80 646 882 918 28 29 92
61397 621 801 17 62309 97 425 99 506 624 747 70 92 823 63412 62
260 370 681 738 949 64101 438 582 793 802 65026 41 66 168 210 38 422
31 626 772 89 859 963 66217 38 314 58 544 928 67012 218 49 692 991
68154 278 388 425 33 702 97 801 904 95 69158 211 372 482 670 719 22
87 97 974 85 993

70267 422 62 998 71252 508 743 831 92 72001 [150] 100 464 [300]
879 925 98 73016 100 303 41 [300] 445 55 696 739 881 91 459 93 74146
389 70 478 504 622 91 [100] 688 75157 310 [200] 450 688 716 30 861 923 65
98 76114 54 240 [100] 301 517 570 664 730 881 77205 319 452 [100] 519 24
75 740 51 56 [100] 90 99 964 78165 283 [100] 356 754 80 922 99 79076
142 404 532 967

80098 140 229 62 [100] 323 859 909 21 23 98 81059 182 213 [100] 300
99 419 864 72 80 617 43 912 83 82424 71 820 38 83509 69 644 60 75
[100] 797 837 57 72 97 84250 616 96 [100] 700 37 85399 417 89 563 675
66 710 818 990 86386 405 49 63 98 533 715 86 868 903 89 87044 130 60
67 360 70 98 523 31 42 99 734 926 88263 732 911 89086 215 41 431 590
780 867 90 91

90040 44 178 247 420 43 811 21 91276 491 524 808 89 92037 93
106 270 328 462 544 700 846 943 93072 [200] 184 239 419 715 49 71 809
55 934 94060 [150] 114 285 547 91 683 [100] 721 51 863 95 95 [100] 96 25
85 856 958 96281 367 460 502 690 783 838 968 77 97046 76 106 295 380
91 466 907 62 78 91 [100] 98323 51 75 152 [100] 68 228 314 51 67 447 803
99275 663 633 58 790 841 940 70

100297 326 33 433 625 91 782 [100] 816 93 959 101513 902 5 62
102025 37 38 362 706 85 103101 271 375 99 408 63 532 40 693 793 994
104086 125 262 [100] 350 [100] 454 532 685 728 928 [100] 105 67 [100]
87 145 235 384 488 551 621 762 977 106157 360 72 414 676 782 940
107000 107 276 [150] 446 597 751 937 87 108015 198 354 420 628 31 98
109042 111 57 224 396 [500] 550 653 769 801 32 39 81

110281 413 39 40 64 83 568 612 42 987 111279 86 [100] 359 [100]
409 14 951 113120 333 40 83 483 575 612 67 771 852 113095 107 228

---

3. Ziehung der 1. Klasse 200. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 10. bis 12. Januar 1899.) Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

12. Januar 1899, vormittags.

160 73 339 [100] 416 614 907 47 52 1038 137 313 491 628 711 77
850 2100 449 666 99 779 94 834 974 [200] 3254 379 482 766 815 929
4127 [150] 84 405 746 822 5134 39 85 289 391 488 793 6018 23 45 173
[300] 612 765 82 7024 38 271 594 611 96 813 974 8035 298 [100] 677
796 9001 72 260 340 58 435 585 646 941

10028 213 491 540 626 698 701 17 11780 946 12044 344 642 741 54 62
903 13146 284 306 16 533 772 95 855 944 14078 104 66 223 99 99 373
611 97 811 15190 259 301 434 510 670 824 16055 352 632 725 78 942
17117 73 [150] 218 358 458 606 838 18049 271 359 512 606 35 944 76
19179 384 88 658 838 948 [150]

20196 471 648 885 989 93 21080 364 469 83 601 944 56 22020 52
304 470 84 934 23725 405 [300] 40 516 46 639 820 24064 98 178 223
98 309 60 699 707 18 879 944 25310 94 610 [200] 74 777 26380 421
96 [150] 733 822 27046 122 [100] 70 221 756 28183 262 526 794 29017
48 [100] 244 61 333 740 76 901 [100] 18 73 [100]

30318 419 34 [150] 632 982 31145 215 356 71 412 505 982 32140
214 [300] 407 78 567 709 73 900 33724 34043 172 372 456 998 35044
197 235 373 538 [150] 728 36024 128 37 317 645 59 712 803 37045 93
374 85 691 761 847 98 38387 98 406 67 540 743 52 58 847 39391 455
519 839 72 935

40063 127 327 56 596 768 89 915 66 41306 40 406 88 650 760 42021
41 67 82 109 10 330 61 41 [150] 739 820 43200 353 490 588 683 715 825
44054 78 603 719 919 [100] 45 45503 51 325 681 [150] 740 896 961 46055
144 72 98 [100] 217 57 557 686 830 960 47013 124 407 33 96 530 816
42 62 48022 130 540 59 87 649 61 915 88 49115 244 574 654 755 840
933 47 71

50089 172 231 323 60 502 658 775 848 968 76 51162 63 278 512 607
700 917 52106 46 250 63 480 53218 77 302 422 57 529 616 769 936 945
[300] 54 [150] 59 246 91 311 750 55219 65 77 536 93 983 56113
210 317 745 59 829 83 938 57160 62 275 420 755 79 881 900 34 49 84
58079 551 83 59141 240 337 466 529 [100] 620 [100] 866 949

60237 366 596 783 963 61018 166 812 924 62036 47 70 152 [100] 94
400 33 544 672 909 80 63022 37 285 428 43 632 76 991 64048 250
387 474 [150] 779 876 65097 104 48 [200] 284 [150] 354 65 804
803 63 936 67182 87 208 380 507 695 68338 665 817 85 69218 494 750
821 37 910 65

70033 193 [500] 333 578 660 702 834 71022 106 79 426 99 72123
90 230 350 787 828 73077 220 87 315 436 511 32 616 775 982 74146
70 295 314 [100] 514 [100] 75315 500 654 57 976 76422 68 742
671 804 77019 699 962 63 78117 231 538 749 57 79103 80 229 329 501
816 97 914

80011 16 90 338 46 57 95 407 29 583 622 751 840 81108 28 295 742
58 810 82024 123 65 250 [150] 358 483 89 525 721 818 79 83048 232
556 611 48 [100] 89 84465 209 85058 290 471 744 76 75 [150] 834 86209
19 485 524 657 87611 46 98 747 801 31 88 90 88336 416 962 89052
133 376 667 723

90144 71 385 461 561 69 91020 155 272 325 42 [100] 472 555 [100]
678 820 36 76 929 92362 448 852 926 93142 219 537 [100] 92 800 941
52 94470 [100] 554 965 85 95353 480 618 706 984 96063 226 781
97073 258 369 479 [100] 534 65 603 98524 945 99118 70 333 52 691
[200] 708 75 852

100017 472 91 538 674 994 101056 88 172 239 43 322 501 680 719
102065 214 [100] 319 875 954 97 103086 342 469 581 659 807 104170
372 92 559 749 105156 90 250 53 404 557 881 939 106057 138 39 242
308 412 [100] 559 [150] 746 896 107062 267 540 830 935 108117 77 86
87 299 751 975 109002 19 225 83 489 518 617 36 747 994

84 509 [150] 670 725 815 983 110030 370 328 497 747 73 115032 413
43 49 615 41 750 80 894 991 116056 225 90 315 [150] 98 99 426 577 89
662 750 117002 105 7 63 319 96 [100] 547 49 [100] 713 [100] 28 118079
102 349 505 735 119032 86 262 310 69 540 878

120015 236 336 451 600 892 56 121157 273 418 51 525 76 678
122334 51 72 501 684 741 51 906 97 123009 26 476 541 655 720 829 42
989 124017 192 347 55 74 422 32 562 736 69 74 855 955 125127 324 421
66 521 35 51 618 781 800 954 [100] 67 126014 47 [100] 143 [150] [200]
988 127026 51 108 279 401 666 984 90 128253 81 93 338 770 85 874
129026 32 50 250 98 478

130049 70 103 49 347 420 545 [500] 89 602 86 88 739 90 836 131088
124 29 344 [100] 444 762 132122 48 234 68 364 468 83 503 764 854 965
78 133252 92 560 [100] 629 841 [150] 904 24 83 [100] 134092 199 226
368 635 855 900 97 135011 102 358 440 42 514 683 747 64 850 80 962
136010 177 443 505 623 48 710 24 87 807 137062 146 482 727 840 71 90
138116 85 323 68 91 486 713 980 [100] 139182 92 295 430 58 585 894

140100 26 40 278 307 428 762 925 31 141003 58 143 47 340 538 810
23 969 94 142077 [100] 486 89 514 53 [300] 92 143020 44 [100] 194
16 28 44 463 93 666 969 77 144036 39 50 75 479 634 41 93 757 949 61
145013 142 331 518 757 84 892 923 146048 121 297 326 71 85 404 511
59 98 688 147284 97 441 510 603 148123 91 [100] 239 320 664
889 929 149045 307 55 522 624 69 77 794

150253 327 60 446 70 649 707 36 96 985 94 151184 316 20 96 520
613 752 848 983 152036 58 121 238 517 52 78 652 711 48 57 904 17
60 153230 32 172 84 782 815 19 [150] 932 154011 17 223 67 155118
96 242 342 577 625 64 849 72 966 156147 247 79 305 544 627 65 66 888
966 91 157206 33 440 536 48 653 845 158077 122 95 294 95 353 441 55
773 80 159 850 940 159018 183 350 429 79 [200] 86 574 669 767 825
82 948 91

160033 357 448 574 643 734 850 91 910 [100] 32 48 54 87 161026
232 87 676 741 907 18 162088 136 234 [100] 501 39 695 823 28 963 [100]
163005 155 327 [500] 49 67 78 516 42 685 [150] 90 164100 60 364 75
407 93 638 842 917 165144 203 368 563 859 84 166303 75 431 525 56
657 708 867 65 970 167072 80 351 388 718 397 401 31 168113 235 39 303
7 [100] 422 35 540 [100] 98 169078 97 225 65 74 383 [100] 92 497 81
500 [100] 66 82 613 51 776 805 32 46 76 954

170112 524 28 721 57 92 810 76 918 53 171253 [100] 89 560 727 868
994 172060 108 184 [150] 325 457 624 69 700 950 173041 67 319 435 654
81 724 85 174038 158 221 43 51 81 536 696 990 175063 314 518 60 857
961 176040 51 179 435 41 647 860 177044 333 65 98 483 717 31 33 956
[100] 178 26 [100] 43 300 699 813 20 927 179010 69 160 507 41 53 91
649 775 828

180204 324 535 59 712 47 63 181233 330 69 495 663 87 92 840 78
182024 106 35 47 63 83 298 417 610 96 760 76 953 55 183078 142 700 93
73 [100] 184 [100] 241 525 185144 58 69 216 301 69 402 530 48 68 641 60
741 820 [100] 31 186004 80 126 210 70 85 335 404 13 75 532 54 799 945
187164 88 309 69 496 514 60 614 188365 452 528 604 706 865 984 189051
252 366 [100] 76 901 28

190112 435 72 508 813 62 99 191058 161 68 238 341 455 690 776
866 982 192016 70 75 128 [100] 267 536 87 620 47 835 193091 113 209
318 [150] 47 417 86 710 811 988 194090 93 282 395 453 97 672 195308
[100] 29 [100] 62 [100] 529 88 196006 [100] 32 356 70 407 71 817
[100] 62 91 93 911 197216 77 423 515 51 713 78 875 198026 83 150 78
338 [200] 46 59 473 502 4 652 738 991 199012 154 84 211 65 [150] 449
[150] 534 94 [100] 77

200041 55 69 97 163 [100] 229 56 306 405 517 19 686 760 90 201302
84 411 55 600 47 50 783 864 970 202004 135 201 302 492 507 9 640 721
826 36 867 203135 61 86 99 94 331 87 [100] 419 540 668 851 83 985
204026 77 184 [200] 200 99 332 69 454 99 663 205154 210 320 466 530 69
737 86 206343 706 851 83 207043 77 141 63 259 372 423 552 75 731
855 208158 339 908 20 87 209037 121 292 589 747

210000 [100] 14 [100] 211 [100] 513 [100] 56 96 [100] 714 [100] 211033 47
145 91 599 688 788 937 212153 227 41 670 96 747 835 [200] 915 213021
41 79 151 229 310 442 61 507 687 947 214162 260 303 490 555 620 806
948 215304 305 400 52 554 830 70 216021 331 36 53 493 512 628 64
717 24 894 217115 51 317 477 587 693 797 880 912 218016 243 555 93
674 75 901 219003 456 827 968

220170 357 585 645 58 717 33 805 [150] 221019 180 441 222054
[150] 181 [100] 577 700 223203 16 568 73 74 75 945 224414 44 [100]
77 568 602 977 225011 22 109 56 211 64 71 431 52

Im Gewinnrausche verblieben: 1 Gewinn zu 5000 Mk., 2 zu 500 Mk.

110179 400 750 53 65 970 111189 309 25 587 667 [200] 73 919 112134
234 99 505 96 819 32 113260 427 32 62 535 684 715 923 73 114040 60
988 115021 20 31 [150] 62 192 341 427 570 772 917 31 116075 94
347 96 647 52 66 710 830 993 117136 52 72 475 [150] 700
820 43 50 118020 70 80 109 10 60 255 82 541 49 57 774 [150] 92 802
119028 62 199 209 680 85 757 850 80

120295 333 [100] 491 526 923 121099 195 509 86 122006 39 [100]
184 201 83 654 750 871 971 123206 54 484 631 721 931 124017 132 64
93 332 585 [500] 688 851 907 125451 77 125656 77 718 91 824 927
43 127028 415 509 24 680 753 806 63 128038 165 [200] 216 358 75 419
547 89 703 [100] 129044 74 301 642 721

130074 101 60 366 439 47 539 726 805 977 131076 248 304 489 563
721 132679 745 882 133125 334 56 86 134021 235 81 833 921 135057
94 146 235 85 329 [100] 488 522 659 801 136271 444 65 574 934 137023
260 352 [200] 86 781 731 36 826 [150] 55 138028 45 257 58 476 506 34 932
89 139452 828

140127 54 304 35 400 560 141024 123 559 779 802 46 976 142088
211 [150] 31 398 672 752 143014 65 310 18 422 43 60 516 47 731 920
144324 574 774 805 85 88 937 145140 95 277 373 [100] 89 489 665 700
894 986 146139 253 757 920 147186 423 944 148015 [300] 420 51 55
633 56 764 962 91 149010 97 241 313 79 89 404 547 79 752

150062 [100] 324 457 573 [150] 151180 203 435 833 152133 [150] 291 15
[100] 89 354 414 [100] 39 76 965 153076 276 79 549 653 65 789 154051
101 14 28 328 97 [200] 407 50 742 155143 69 509 618 23 75 842 943
156063 651 88 92 795 833 78 944 [200] 157336 621 67 940 55 99
158006 156 509 27 93 652 790 890 159018 48 69

160159 271 76 306 588 690 844 161065 295 435 904 162012 123 235
394 643 [100] 73 163033 143 541 630 40 849 989 164018 304 [100] 77
85 [300] 794 165013 91 262 532 730 166194 282 427 699 717 904
167051 90 293 94 437 511 634 168138 358 59 500 29 666 793 830 169046
495 599 633 49 989

170456 816 94 915 71 [100] 171092 424 94 787 854 172116 455 677
173015 [100] 201 480 544 47 55 [300] 730 846 937 53 98 [100] 174319
513 33 666 175074 163 310 33 421 768 936 176290 406 511 96 937
63 70 177273 929 178110 55 242 401 503 179343 781 896

180351 635 770 860 181907 182050 120 312 468 565 636 46 798
[100] 183303 540 [100] 94 [200] 742 861 923 184169 234 405 25 560
869 938 185131 430 604 33 91 186314 [100] 514 69 679 779 807 187001
154 382 464 634 70 78 976 [150] 188115 62 677 856 189102 45 47 462
598 753 57

190395 462 64 70 597 613 48 701 191031 701 858 70 83 [100] 921
192027 330 699 774 193158 88 633 976 194172 308 415 88 541 49
855 916 79 195072 80 83 130 54 205 13 30 442 52 56 196029 424
662 197240 40 328 451 72 660 858 63 975 [100] 198022 227 422
199029 95 199 246 364 429 620 722

200123 345 462 [100] 571 92 786 201288 768 93 202424 556 203446
[100] 773 204069 244 468 85 624 205048 452 716 206134 63 75 441 96
524 79 625 893 969 207196 218 86 700 36 802 978 [5000] 208010 173
533 670 729 95 209032 213 384 686 721 921 53

210123 404 972 211114 555 65 775 834 989 212060 356 416 678
98 734 872 918 46 47 213213 302 470 816 83 214122 246 78 98 310 598
215002 149 378 854 216090 213 69 680 767 987 91 217009 [100] 25 285
324 414 655 922 218029 158 359 634 45 856 944 219065 285 378 408
62 875 98 909

220121 450 599 686 794 878 221173 222 427 69 664 [100] 729 87
880 222373 572 93 634 84 719 865 902 47 223000 178 486 587 856
224163 227 341 557 747 48 225059 76 167 212 350 508

Berichtigung: In der Vormittagsliste vom 11. Januar lies 222212 statt 202212.

Die Ziehung der 3. Klasse 200. Kgl. Preuß. Lotterie beginnt am 10. Februar 1899.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18990114039/fragment/page=0001

ein großer Staat könne sich nur durch ein großes Heer in der Macht erhalten; ich meine dagegen, das Wichtigste sind geordnete und gesunde Finanzen. (Beifall.)

Abg. **v. Stumm** (freik.): Ich bedauere, daß sich nach meinen Wahrnehmungen ein großer Theil des Hauses anscheinend mit der Vorlage nicht befreunden zu können scheint. Die Vorlage bewegt sich ja doch nur auf dem Boden der 1898er Beschlüsse. Geändert hat sich nur die allgemeine politische Lage, die Bevölkerungsziffer und die steuerliche Leistungsfähigkeit. Der Abrüstungsvorschlag des Zaren ist dankenswerth; aber jedenfalls ist selbst im Falle der Annahme eines solchen Vorschlages derjenige Staat am besten daran, der im Augenblicke der Abrüstungen mit seinen Rüstungen am weitesten fortgeschritten sei. (Große allgemeine Heiterkeit.) Was die Dienstdauer anlangt, so sollten die Herren von der Linken froh sein, daß sich durch die Heeresvermehrung die Chancen der zweijährigen Dienstzeit bessern. Aus den Reichsfinanzen, der Reichsschuld ergeben sich keinerlei Bedenken gegen die Vorlage.

Abg. **v. Levetzow** (kons.) tritt Namens seiner Freunde lebhaft für die Vorlage ein im Interesse der Vertheidigung des Vaterlandes gegen äußere Feinde. Der Reichstag vermag nicht zu beurtheilen, was zu dem Zweck Noth thue. Die Verantwortung dafür, daß wir gegen äußere Angriffe gerüstet seien, trage die Regierung; der Reichstag könne sie ihr nicht abnehmen. Die Vorlage werde in der Kommission allerdings im Einzelnen sorgsam zu prüfen sein, denn sie enthalte offenbare Widersprüche in Bezug auf Organisationen, welche hier beseitigt, dort beibehalten oder gar neu geschaffen würden. Auch schienen ihm in der Vorlage Zukunftspläne enthalten zu sein. (Rufe links: Hört, hört!) Es sieht aus, als solle dem A noch ein B folgen, und da will man doch wissen, wie ungefähr das B aussehen wird. Ich hoffe aber, daß in der Kommission das, was ich an Aufklärungen vermisse, beschafft werden wird. Ueber die zweijährige Dienstzeit will ich mich nicht äußern, da die Vorlage diese Frage noch in suspenso läßt. Jedenfalls aber hört man überall im Lande, wie schwer bei der kurzen Dienstzeit die Ausbildung sei, und zweifellos wäre es im Augenblick ein Leichtsinn, die zweijährige Dienstzeit gesetzlich festzulegen. Wenn wir, so schließt Redner, diese Vorlage annehmen, so wird die ganze Welt sagen, wir rüsten nur, um den Frieden zu erhalten. (Beifall.)

Darauf vertagt sich das Haus auf Freitag: Fortsetzung der Berathung.

Schutzmittel.

Spezial-Preisliste versendet in Couvert ohne Firma gegen 10 Pfg. Porto
W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhofe zu Halle am 12. Januar 1899.

Zum Verkaufe standen	Preise f. 50 Kilogr. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht I. Qual. a.	I. Qual. b.	II. Qual. a.	II. Qual. b.	III. Qual. a.	III. Qual. b.	verkauft	Ueberstand
31 Rinder,	—	—	—	—	—	—	31	—
davon: 4 Ochsen,	34	—	32	—	30	—	4	—
3 Färsen,	—	—	—	—	—	—	3	—
19 Kühe,	30	—	28	—	26	—	19	—
5 Bullen.	30	—	28	—	—	—	5	—
20 Kälber,	—	—	—	—	34	34	20	—
20 Hammel (Schafe)	27	—	25	—	23	—	20	—
244 Schweine, davon:	—	—	—	—	—	—	235	—
244 Landschweine,	—	57	—	55	—	53	235	—
— Ungarische.	—	—	—	—	—	—	—	—

Der Geschäftsgang war flott. — Der Gesammtauftrieb dieser Woche betrug: 72 Rinder; davon: 13 Ochsen, 3 Färsen, 46 Kühe, 10 Bullen; 33 Kälber; 55 Hammel; 366 Landschweine, zusammen 516 Schlachtthiere. Reimers.

Hallenser-Kakao!

Man probire gegen Holländer **unsern**
Hallenser Kakao Nr. 0
der nur Mk. 2,40 das halbe Kilo kostet und **jenem mindestens ebenbürtig ist.**
Fr. David Söhne, Halle a. S.

Gutachten
des **bereideten Nahrungsmittel-Chemikers Dr. F. Filsinger** zu Dresden über unser Kakaopulver:

Auf Grund der Analyse, der mikroskopischen Untersuchung und **einer eingehenden Prüfung in meinem Haushalte** kann ich mein Gutachten dahin abgeben, daß die in Rede stehende Probe Kakaopulver an fremden Beimischungen „frei" ist und **allen denjenigen Anforderungen entspricht,** welche vom Standpunkte des Nahrungsmittel-Chemikers **an ein durchaus tadelloses Fabrikat zu stellen sind.** Den vom Auslande, **besonders Holland,** eingeführten Kakaos gegenüber **verdient das Kakaopulver von Fr. David Söhne**
unbedingt den Vorzug.

Nachrichten

für diejenigen Freiwilligen, welche in die Unteroffizierschulen eingestellt zu werden wünschen.

1. Die Unteroffizierschulen haben die Bestimmung, junge Leute, welche sich dem Militärstande widmen wollen, zu Unteroffizieren heranzubilden.

2. Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule dauert in der Regel drei, bei besonderer Brauchbarkeit zwei Jahre, in welcher Zeit die jungen Leute gründliche militärische Ausbildung und solchen Unterricht erhalten, welcher sie befähigt, bei sonstiger Tüchtigkeit auch die bevorzugteren Stellen des Unteroffizierstandes (Feldwebel rc.), des Militär-Verwaltungsdienstes (Zahlmeister rc.) und des Civildienstes zu erlangen.

Der Unterricht umfaßt: Lesen, Schreiben und Rechnen, deutsche Sprache, Anfertigung aller Arten von Dienstschreiben, militärische Rechnungsführung, Geschichte, Geographie, Stenographie, Hand- und Planzeichnen, sowie Gesang.

Die gymnastischen Uebungen bestehen in Turnen, Bajonettfechten und Schwimmen.

3. Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule giebt den jungen Leuten keinen Anspruch auf die Beförderung zum Unteroffizier. Solche hängt lediglich von der guten Führung und der erlangten Dienstkenntniß des Einzelnen ab. Die vorzüglichsten Unteroffizierschüler können in beschränktem Maße bereits auf den Unteroffizierschulen zu überzähligen Unteroffizieren befördert werden und treten bei ihrem Ausscheiden in das Heer sogleich in etatsmäßige Unteroffizierstellen.

4. Ueberweisungen von Unteroffizierschülern erfolgen nur an Infanterie-, Jäger-, Marine-Infanterie- und Artillerie-Truppentheile. Für die Vertheilung an diese Truppentheile ist in erster Linie das dienstliche Bedürfniß maßgebend, indessen sollen die Wünsche der Einzelnen zur Zutheilung an bestimmte Truppentheile nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

5. Die Unteroffizierschüler gehören zu den Militärpersonen des Friedensstandes; sie stehen wie jeder andere Soldat unter den militärischen Gesetzen und haben beim Eintritt den Fahneneid zu leisten.

6. Der in die Unteroffizierschule Einzustellende muß mindestens 17 Jahre alt sein, darf aber das 20. Jahr noch nicht vollendet haben.

Der Einzustellende soll mindestens 154 cm groß, vollkommen gesund, frei von körperlichen Gebrechen, sowie wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein und die Brauchbarkeit für den Friedensdienst der Infanterie besitzen.

7. Der Einzustellende muß sich tadellos geführt haben, lateinische und deutsche Schrift mit einiger Sicherheit lesen und schreiben können und die ersten Grundlagen des Rechnens mit unbenannten Zahlen kennen.

8. **Der Eintritt** in die Unteroffizierschule kann **nur dann** erfolgen, wenn sich der Freiwillige zuvor **verpflichtet,** nach erfolgter Ueberweisung aus der Unteroffizierschule in einen Truppentheil **noch vier Jahre im aktiven Heere** zu dienen.

9. Der Eindienstene muß mit ausreichendem Schuhzeug, zwei Hemden und mit 6 Mark zur Beschaffung des erforderlichen Putzzeuges versehen sein. Im Uebrigen ist die Ausbildung kostenfrei; die Unteroffizierschüler werden bekleidet und verpflegt wie jeder Soldat des aktiven Heeres.

10. **Wer in eine Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich bei dem Bezirkskommandeur seines Aufenthaltsortes oder bei dem Kommandeur einer Unteroffizierschule (z. Zt. in Potsdam, Jülich, Biebrich, Weißenfels, Ettlingen und Marienwerder) persönlich zu melden und hierbei folgende Papiere vorzulegen:**

a) einen von dem Civilvorsitzenden der Ersatz-Kommission seines Aushebungsbezirks ausgestellten Meldeschein,
b) den Konfirmationsschein bez. einen Ausweis über den Empfang der ersten Kommunion,
c) etwa vorhandene Schulzeugnisse.
d) eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung.

Eine Einstellung findet indessen bei den Unteroffizierschulen in Potsdam, Jülich und Weißenfels nicht mehr statt, da dieselben sich aus Unteroffizierschulen ergänzen.

11. Ist die Prüfung im Lesen, Schreiben und Rechnen, sowie die ärztliche Untersuchung günstig ausgefallen, so wird zunächst die Verpflichtungs-Verhandlung über die vorgeschriebene längere aktive Dienstzeit (Ziffer 8) aufgenommen.

Diejenigen Freiwilligen, welche den Eintritt nachgesucht haben, erhalten durch Vermittelung des zuständigen Bezirkskommandos den Annahmeschein von der Unteroffizierschule, welcher sie zugetheilt worden sind.

Nach Ertheilung des Annahmescheins tritt der Freiwillige in die Klasse der vorläufig in die Heimath beurlaubten Freiwilligen. Die Einberufung erfolgt von derjenigen Unteroffizierschule, welche den Annahmeschein ausgestellt hat, durch Vermittelung des betreffenden Bezirkskommandeurs.

Eine Lösung der Eintrittsverpflichtung kann nur mit Genehmigung der Inspektion der Infanterieschulen erfolgen. Kosten dürfen der Militär-Verwaltung hierdurch nicht entstehen. Wird die Lösung der Verpflichtung nach dem Eintreffen auf einer Unteroffizierschule erbeten, so hat der betreffende Freiwillige, wenn die Genehmigung ausnahmsweise ertheilt wird, die Kosten der Rückreise zu tragen.

Die Wünsche der Freiwilligen um Zutheilung an eine der Unteroffizierschulen zu Biebrich, Ettlingen und Marienwerder sollen, soweit angängig, berücksichtigt werden.

12. Die Einstellung von Freiwilligen in die Unteroffizierschulen findet alljährlich zweimal statt, und zwar bei den Unteroffizierschulen in Biebrich und Marienwerder im Monat Oktober, bei der Unteroffizierschule in Ettlingen im Monat April.

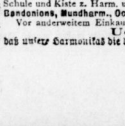
Wer zu diesen Zeitpunkten nicht einberufen werden kann, darf in freiwerdende Stellen der Unteroffizierschulen zu Biebrich und Marienwerder bis Ende December, der Unteroffizierschule in Ettlingen bis Ende Juni eingestellt werden, **vorausgesetzt,** daß dann noch allen Aufnahmebedingungen genügt wird.

13. Unteroffizierschüler, die sich durch mangelhafte Führung oder durch zu geringe Leistungen als nicht geeignet für den Unteroffizierberuf erweisen, werden aus den Unteroffizierschulen entlassen.

14. Entlassenen Unteroffizierschülern wird bei späterer Erfüllung der gesetzlichen Dienstpflicht die in der Unteroffizierschule zugebrachte Dienstzeit grundsätzlich nicht in Anrechnung gebracht (§ 87 $_3$ der W.-O.).

15. Während ihrer Dienstzeit in der Unteroffizierschule erhalten bei guter Führung diejenigen Unteroffizierschüler, welche in die Heimath beurlaubt werden, eine einmalige Reise-Entschädigung.

Ueber 1900 Anerkennungen.



Meinel & Herold,
Harmonikafabrik, Klingenthal (Sachs.) Nr. 129,
versd. geg. Nachnahme ihre vorzügl. **Concert-Zug-Harmonikas** ca. 34—38 cm. hoch, mit prächtigem Concert-, elegantem Marmor-, reinem Stahlstimmen, für deren Unverwüstlichkeit sie **Garantie** leist., 3chör. (11klapp.) Doppelbalg, Palgstoff, m. beh. Metallschutzecken (Schutzschienen), Doppelfedern rc., m.

10 Taft.,	2 reg.	Reg.,	70	Stimm.,	Pr.	7.50	21 Taft.,	2 rein.	Reg.,	108 Stimm. Pr. 11.—
10 „	4 „	„	90	„	„	9.50	21 „	4 „	„	108 „ „ 21.—
10 „	6 „	„	139	„	„	15.—	21 „	6 „	„	158 „ „ 27.—
10 „	8 „	„	172	„	„	20.—	21 „	8 „	„	200 „ „ 39.—

Schule und Kiste z. Harm. umsonst. **Harmonikas** in über 70 verschied. Nr. billigst.
Bandonions, Mundharm., Ocarinas, Violinen, Zithern, Accordzithern, Musikwerke.
Vor anderweitem Einkauf bitten uns. illustr. Catalog umsonst zu verlangen.
Ueberzeugen Sie sich,
daß unsere Harmonikas die denkbar besten und dabei die anerkannt billigsten sind.

Mariazeller Magen-Tropfen

vorzüglich wirkend **bei Krankheiten des** Magens, sind ein
Unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel
bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Verdauungsbeschwerden, Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidalleiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf. Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Depothefer **Carl Brady,** Apotheke „Zum König von Ungarn", **Wien,** I. Fleischmarkt.

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in
Halle a. S. in den Apotheken;
Gerbstedt: E. Flotzer;
Löbejün: E. Triebel;
Schraplau: Löwenapotheke;
Teicha: Dr. C. Wolf.

Bereitungsvorschrift.
Anis-, Coriander-, Fenchel-Samen, von jedem ein und dreiviertel Gramm, werden grob zerstoßen in 1000 Grm. 60procent. Weinsprit 3 Tage hindurch digerirt (ausgelaugt), sodann hiervon 800 Grm. abdestillirt. In dem so gewonnenen Destillat werden Aloë 15 Grm., ferner Zimmtrinde, Myrrhe, rothes Sandelholz, Calmus-, Enzian-, Meerrettig-, Zittwer-Wurzel je ein und dreiviertel Grm. insgesammt grob zerkleinert 3 Tage hindurch digerirt (ausgelaugt), sodann gut ausgepreßt und filtrirt. Produkt: 750 Grm.

Meinen geehrten Freunden und Nachbarn von Halle beehre ich mich hiermit anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage ein

Viktualien-Geschäft
Kapellengasse Nr. 8
eröffnet habe, verbunden mit **hausschlacht. Wurstwaaren, Hülsenfrüchten, Landesprodukten u. Flaschenbieren.**

Mein eifrigstes Bestreben soll sein, die mich beehrenden Herrschaften mit nur **besten Waaren** bei soliden Preisen zu bedienen.

Um geneigten Zuspruch bittend, empfehle ich mich hochachtend
Otto Leynau.

Abschriften
jeder Art für Docenten, Schriftsteller, Juristen, Kaufleute rc. werden von mir für
Schreibmaschinen-Schrift
zur Erledigung übernommen; auf Wunsch wird auch nach Diktat u. auf b. Hause geschrieben, auch werd. Vervielfältigung. auf Hektographen angen. **Anna Winzer,** An der Universität 2, part.

Meine Geschäftsräume
verlegte ich in das Nachbarhaus
Kl. Steinstr. 8.
Föhring, Rechtsanwalt.

Den kl. Geschäftsleuten
empfiehlt sich j. Schreiber zum Anfertigen sämmtlicher vorkommend. schriftl. Arbeiten, Rechnungenaufschreiben, Bücherführen rc. **Ja auch beim Einklagen von außenstehenden Forderungen behilflich.** Offerten unter **E. 237** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Echter Alpenkräuter- sowie Harzer Gebirgs-Thee
zu haben bei
Frau A. Kühn, Kl. Ulrichstr. 6.

Für nur 7 Mark

versende ich gegen Nachnahme eine grosse, hochfeine
Concert-Accord-Zither
mit 6 Manualen, 25 Saiten, fein poliert und elegant ausgestattet, mit Stimmvorrichtung, wanderoll im Ton und in einer Stunde zu erlernen. Versand complet mit neuester Schule, Notenständer, Schlüssel, Ring und Carton. Früherer Preis dieser Zither 16 Mark.

Ein solches Prachtinstrument dürfte in keiner Familie fehlen, 3-manualige zu **3 Mark.** Täglich lobende Anerkennungen und Nachbestellungen. Man bestelle bei
Heinr. Suhr, Musik-Instrumenten-Fabrik, Neuenrade i. W.

Stadtplan von Halle a. S.

(ergänzt bis Ende 1898)
in 5farbiger Ausführung
aus dem **Halleschen Adreßbuche** von **W. Kutschbach**
(Maaßstab 1 : 12000)
ist in Separat-Abzügen à **50 Pfg.** vorräthig in der
Haupt-Expedition des „General-Anzeiger", Große Ulrichstraße 16,
Eingang Dachritzstraße.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der zur Zeit an den Gemüsehändler Herrn **Gottlieb Franke** vermiethete **Laden Nr. 2** im Anbau des Thurmes soll vom 1. April 1899 ab gegen vierteljährliche Kündigung unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen anderweit öffentlich meistbietend vermiethet werden.

Es ist hierzu Termin auf
Donnerstag den 19. Januar d. J., Vorm. 10 Uhr
im **Stadtsekretariat** — Sparkassengebäude Zimmer 74 — angesetzt, zu welchem Reflektanten eingeladen werden.

Halle a. S., den 9. Januar 1899.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Für alle Kurse der hiesigen **Wildhagen'schen Frauen-Industrie-Schule** stehen uns zur Ausbildung unbemittelter bezw. verwaister Mädchen, sowie unbemittelter Wittwen, welche ihre Erwerbsfähigkeit zu erweitern wünschen, **fünf Freistellen** zur Verfügung.

Begründete Gesuche um Verleihung dieser Stellen für die Zeit vom 1. April 1899 bis dahin 1900 sind bis zum 1. Februar cr. an uns einzureichen.

Halle a. S., den 10. Januar 1899.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nachgenannte Personen als öffentliche Fleischbeschauer für die einzelnen Schaubezirke bestellt sind:

Für den 1. Schaubezirk (1. Polizei-Revier) Kaufm. Franz Riedholdt, Mansfelderstr. 61.
„ „ 2. „ (2. „ „) Kaufmann Heinrich Voigt, Schmeerstr. 17.
„ „ 3. „ (3. „ „) Kaufm. Julius Biedemann, Schmeerstr. 3.
„ „ 4. „ (4. „ „) Frau Stemmler, Glauchaerstr. 79.
„ „ 5. „ (5. „ „) Wittwe Frieda Koch, Göbenstr. 6.

Alle Gesuche um Untersuchung von Fleisch- und Räucherwaaren, soweit solches nicht auf dem hiesigen Schlacht- und Viehhofe zu geschehen hat, sind daher an die Genannten zu richten.

Halle a. S., den 9. Januar 1899.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Lieferung von Schulbänken.

Die für die neue Mädchenschule erforderlichen 384 zweisitzigen Schulbänke, System Rettig, sollen im Submissionswege vergeben werden.

Probebänke, Zeichnungen, Verträge und Bedingungen liegen im Rathhause Zimmer Nr. 4, sowie im Baubureau der neuen Schule zur Einsicht aus.

Der Magistrat behält sich die Auswahl unter den Bewerbern, sowie die Vergebung in Loosen vor.

Versiegelte Angebote sind bis spätestens
Freitag den 20. d. Mts., Mittags 12 Uhr
mit der Aufschrift
„Schulbank-Lieferung"
an den Magistrat einzureichen.

Delitzsch, den 10. Januar 1899.

Der Magistrat. J. V.: Rose.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18990114039/fragment/page=0002